



**EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-NEU-BUCKOW / FAMILIENZENTRUM**
Kirchenzettel Oktober 2023 – November 2023



**Je näher wir
der Natur sind,
je näher fühlen
wir uns der
Gottheit.**

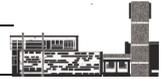
Goethe



Gottesdienste

Okt '23 – Nov '23

So. n. Trinitatis G*ttedienst zum Weltalzheimerstag	24.09.	11.00 Uhr	Pfr.in i.E. Sorgenfrei
17. So. n. Trinitatis	01.10.	11.00 Uhr	Pfr.in i. E. Sorgenfrei
18. So. n. Trinitatis Erntedank von Klein bis Groß	08.10.	11.00 Uhr	Kinderkirchenteam, Kinderchor, Pfr.in i. E. Sorgenfrei
19. So. n. Trinitatis	15.10.	11.00 Uhr	Lektor Jens Seipolt
20. So. n. Trinitatis Mit Taufe	22.10.	11.00 Uhr	Pfr.in i. E. Sorgenfrei
21. So. n. Trinitatis	29.10.	11.00 Uhr	Pfr.in Julia Guth
22. So. n. Trinitatis	05.11.	11.00 Uhr	Pfr. i. E. Christopher Schuller
St. Martin	09.11.	Ab 15:30	Familienzentrum, Kinderchor, Pfr.in i. E. Sorgenfrei
Drittletzter So. des Kirchenjahres, Jugendg*ttedienst	12.11.	11.00 Uhr	Pfr.in i. E. Sorgenfrei
Vorletzter So. des Kirchenjahres („Volkstrauertag“) Mit anschließender Gemeindeversamm- lung	19.11.	11.00 Uhr	Lektor Alexander Küsel
Ewigkeitssonntag	26.11.	11.00 Uhr	Pfr.in i.E. Sorgenfrei



**8. Oktober, 11 Uhr
Erntedank
Für klein bis groß**

**3. Dezember, 11 Uhr
Adventsfest
Für klein bis groß**



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Das Kinderkirchenteam Neu-Buckow arbeitet an einem neuen, intergenerationellen Konzept. Wir planen wieder regelmäßige Termine im neuen Jahr 2024. Lasst euch überraschen! Euer Kinderkirchenteam Neu-Buckow



Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Neu-Buckow/
Familienzentrum

Erntedank

WAS WIR ZUM LEBEN BRAUCHEN

KIRCHE KUNTERBUNT FÜR KLEIN BIS GROSS
MIT KINDERCHOR

8. OKTOBER 2023

11 UHR

MIT GEMEINSAMEM SUPPE-ESSEN

BITTE EINE (MÖGLICHSST VEGETARISCHE)
SUPPE MITBRINGEN



*Wir gratulieren allen,
die im Oktober und November Geburtstag
haben, recht herzlich und wünschen
Gesundheit, Freude und Gottes Segen.*





Seid Täter:innen des Worts und nicht Hörer:innen allein; sonst betrügt ihr euch selbst.

(Jakobus 1,22)

Die letzten Monate dieses Jahres liegen vor uns. Wir können zurückblicken und uns fragen: Was war gut?

Auch in unserer Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow war in diesem Jahr viel los. Es gab feierliche G*ttedienste mit der Kantorei und mit dem Kinderchor. Beim Johannesfest wurden die neuen Räumlichkeiten des Familienzentrums eröffnet. Das Musical des Ensembles Estragon, Bruno der Brackwasserfisch, wurde auf dem Kirchentag aufgeführt. Für das Segens- und Tauffest wurde in der Kinderferienwoche das Minimusical Jona einstudiert.

Im Gemeindealltag sind viele Menschen in den Gemeindeguppen, Gremien, bei G*ttediensten und Festen, im Familienzentrum und in den Kursen der Familienbildung aktiv. Andere übernehmen engagiert und zuverlässig eine Aufgabe oder ein Amt in der Gemeinde, teilen Kirchzettel aus oder machen Geburtstagsbesuche. Viele Menschen bringen ihre Gaben in Neu-Buckow ein. Sie ermöglichen so, dass wir eine lebendige Gemeinde und Gemeinschaft sind.

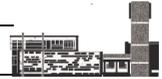
So wie wir es im Jakobusbrief hö-

ren: **Seid Täter:innen des Worts und nicht Hörer:innen allein; sonst betrügt ihr euch selbst.** Diese Worte sind eine Ermutigung zu Werken des Glaubens, zu guten Taten. Eine Ermunterung zum Handeln im Sinne des Evangeliums.

Eigentlich braucht der Mensch gar nicht nach Werken zu streben. Die Entdeckung der reformatorischen Theologie war doch, dass der Mensch durch das Vertrauen auf G*tt durch G*ttes Gnade von G*tt angenommen ist. G*tt nimmt den Menschen als geliebtes Kind G*ttes mit allen Ecken und Kanten an. Der Mensch muss sich nicht bemühen, G*tt zu gefallen, G*tt kommt zu uns. Das ist gewiss. G*tt kommt in Jesus Christus als Mensch zu uns. Das feiern wir Weihnachten.

Es ist befreiend, dass wir in unserer Leistungsgesellschaft mit all ihren Anforderungen und Erwartungen bei G*tt nichts leisten müssen. Zwar sind keine Werke nötig, aber durch das Vertrauen auf G*tt werden wir von alleine aktiv. Es sind die Konsequenzen des Glaubens. Der Jakobusbrief erinnert uns daran, nicht beim Hören zu bleiben, sondern als Täter:innen des Wortes aktiv zu sein. Alle auf ihre Weise. Mit dem Zuspruch G*ttes.

Ihre Pfarrerin i.E.
Patricia Sorgenfrei



Einladung zur Gemeindeversammlung am 19.11.2023 um 12 Uhr

Die Gemeindeversammlung ist sozusagen das Parlament der Kirchengemeinde und wird regelmäßig einberufen.

Am 19. November 2023 möchten wir Sie nach dem G*ttedienst (um ca. 12 Uhr) zur Gemeindeversammlung in den Kirchsaal einladen. Es wird Aktuelles aus dem Gemeindeleben berichtet.

Bibelgesprächskreis

Zwei Mal im Monat trifft sich der Bibelgesprächskreis, am Mittwoch um 14 oder 15 Uhr. Bei unseren Treffen wollen wir nach dem Sinn und der Bedeutung des Wort G*ttes für unsere Zeit fragen. Wir wollen nachspüren, was die alten Texte mit dem persönlichen Glauben und Leben zu tun haben und uns damit auch gegenseitig zu stärken. Eine theologische Vorbildung oder spezielle Bibelkenntnisse sind dafür nicht erforderlich. Alle sind herzlich eingeladen, zu kommen. Anschließend sind das Mittwochscafé mit Kaffee und Kuchen und der Secondhandshop geöffnet. Unsere nächsten Termine:

- 27. September 2023, um 14 Uhr, Patricia Sorgenfrei
- 4. Oktober 2023, um 15 Uhr, Michael Barth
- 18. Oktober 2023, um 14 Uhr, Patricia Sorgenfrei
- 1. November 2023, um 15 Uhr, Michael Barth
- 15. November 2023, um 14 Uhr, Patricia Sorgenfrei
- 6. Dezember 2023, 15 Uhr, Michael Barth

Haben Sie schon einmal überlegt im Chor mitzusingen?

Probieren Sie es doch einmal aus, denn Singen macht glücklich und im Chor knüpfen sie neue Kontakte!

Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger.

Die Proben finden Mittwochs von 19.30-21.30 Uhr statt.

Start nach den Ferien: 30.08.23





Herzliche Einladung zum Geburtstagscafé

An jedem 2. Dienstag im Monat
laden wir von 15:00-16:30 Uhr
alle Geburtstagskinder
ø Gäste zum Mitfeiern
beim offenen Geburtstagscafé
zu Kaffee ø Kuchen ein.

Nächste Termine:

10. Oktober

14. November

12. Dezember 2023.

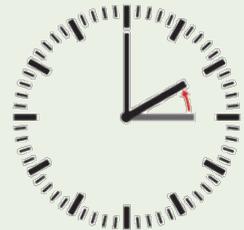
Wir bitten um Anmeldung in der Küsterei.



Zeitumstellung

Sonntag, 29.10.2023 um 3:00 Uhr

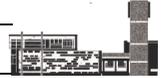
Die Uhr wird dann um **1 Stunde**
zurückgestellt, „die Nacht ist also 1
Stunde länger“. Dabei findet der Wechsel
von der **Sommerzeit in die Winterzeit**
(Normalzeit) statt. Morgens wird es früher
hell, dafür ist es aber abends früher dunkel.



Er allein breitet den Himmel aus
und geht auf den Wogen des **Meers**. Er macht den
Großen Wagen am **Himmel** und den **Orion**
und das Siebengestirn und die **Sterne** des Südens. «

HIOB 9,8-9

Monatsspruch **NOVEMBER 2023**



Johannisfest

am 24.06.2023

Beim Johannisfest wurden in diesem Jahr die neuen Räume des Familienzentrums feierlich eingeweiht. Nach dem Festakt voller wertschätzender Beiträge und toller Musik vom Kinderchor wurde gemeinsam mit vielen Familien und Gemeindemitgliedern ein buntes Fest gefeiert mit einem leckeren Buffet, organisiert von den Stadtteilmüttern, Hüpfburg, Spiel-, Bastel- und Segensstationen, Walking Act und am Abend Lagerfeuer, Musik, Cocktails und Abendbuffet.

Wir danken auf diesem Wege noch mal allen die zum Gelingen des wunderbaren Tages beigetragen haben, allen Besucher:innen und vielen Dank auch für die lieben Glückwünsche, Worte und Geschenke.

Das Team des Familienzentrums



Rückblick Kinderferienwoche & Segens- und Tauffest

In der Kinderferienwoche „Wasser, Wellen und ein Wal“ vom 21. bis 25. August 2023 hat ein Team aus ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen mit 19 Kindern das Minimusical Jona vorbereitet. Am ersten Tag haben wir uns kennengelernt, Namensarmbänder gebastelt, Geräusche aufgenommen, Seifenblasenbilder gemalt und den Wal gebaut. Inhaltlich führte uns der Weg „zum Wasser hin.“ Der zweite Tag spielte sich auf dem Schiff ab. Es wurden Ocean Drums gebastelt, wir haben die Geschichte nachgespielt und gesungen. Am dritten Tag spielte sich alles im Wasser ab. Passend dazu sorgten zwei große Planschbecken für Abkühlung im Garten. In den Workshops wurden Unterwassertiere gebastelt, ein Unterwassertanz einstudiert, der Wal angemalt, Texte eingeübt und die Lieder weiter geprobt. Am vierten Tag haben wir über Umkehr/ Buße und was im Leben anders und besser laufen könnte gesprochen. Es fand die erste Durchlaufprobe statt und im Anschluss haben wir einen Ausflug mit Picknick und Eis in den Britzer Garten unternommen. Am letzten Tag gab es nach der Generalprobe dann eine Wasserolympiade. Drei Teams traten in den Disziplinen Wasserbalancieren, Liedergurgeln, Schiffepusten und Wassertransportstaffel gegeneinander an. Am Ende gab es Bronze-, Silber- und Goldmedaillen. Ehrenamtliche haben mittags den Kindern eine warme Mahlzeit zubereitet.

Die Kinder konnten in der Kinderferienwoche hören und erleben, dass G*tt die Menschen in der Not begleitet und die Menschen mit G*tt immer wieder anfangen können. G*tt segnet und belebt die Menschen immer wieder neu. In der Taufe können Menschen selbst JA zu diesem Zuspruch sagen und sich von G*ttes Liebe getragen wissen. Jesus lebte im Kontext der Geschichten der hebräischen Bibel - wie auch die Jonageschichte. Auch er ließ sich von Johannes dem Täufer taufen als G*ttes geliebtes Kind.



Am 27. August wurde das Minimusical beim Segens- und Tauffest in Kooperation mit der Kreispfarrerin für familienbezogene Arbeit, Julia Guth, aufgeführt. Durch einen bunten Segenstunnel konnten die



Besucher:innen in die dekorierte Kirche kommen. Am Anfang des G*ttedienstes stand die Taufe eines Kindes. Dann rappten, sangen, tanzten und spielten die Kinder das Musical Jona vor. Nach dem G*ttedienst gab es viele Gespräche beim gemütlichen Picknick, für das viele Eltern Kuchenspenden mitgebracht haben. Viele kleine und große Menschen freuten sich im Garten auch über frischen und stärkenden Segen mit Mini-Sprühflaschen mit Wasser und guten Segenswünschen.



G*tt belebt dich und erfrischt dich immer wieder neu!



SANKT MARTIN

Donnerstag, 16. November 2023

17-19 Uhr

15:30-17:00 Laternebasteln im Familienzentrum Neu-Buckow
(wenn möglich: bitte Laternenstab mitbringen)

17:00 Martinsgeschichte & Lieder (Kirche) & Laternenumzug
danach: Martinsfeuer mit Kakao & Snacks (Gemeindegarten)



Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Neu-Buckow/
Familienzentrum

**FAMILIEN
GANZ STARK**
Evangelischer Kirchendienst Neukölln



Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Neu-Buckow/
Familienzentrum

Adventsfest

für Klein & Groß
am 1. Advent
3. Dezember 2023
11-15 Uhr



11 Uhr G*ttedienst für Klein & Groß

12-15 Uhr Adventsfest mit

Kinderprogramm, Kunsthandwerk,

Second Hand Shop

und gemütlichem Adventscafé

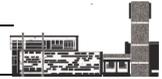
mit herzhaften und süßen Leckereien

& Getränken bei adventlicher Musik



Marienfelder Chaussee 66-72,
12349 Berlin





AUS DEM FAMILIENZENTRUM



Merken:

10.10
vormittags: Koriko besucht
das Krabbelcafé
und um 16:00 Uhr
"Zirkus aus der Küche" mit
dem Zenobia Theater

Neu:

Fr., 10:00 - 12:00 Uhr
Entspannt und
gestärkt im Alltag
mit Kind

Schreibe eine
Nachricht an
0160 962 752 72 und
bleibe über den
WhatsApp Broadcast
vom Familienzentrum
auf dem Laufenden



Rückblick:



...eine tolle
Kinderferienwoche, drei
spannenden Elternseminare
(gesunder Babyschlaf/
Erziehen ohne drohen und
strafen/ strake Gefühle
von Kindern begleiten), ein
weiterer Baby- und
Kinderflohmarkt, "Die
SchnickSchnack Songs" mit
Brigade Schnick Schnack
u.v.m.

Ausblick:

- 7.10 Lange Nacht der Familien
(auf dem Platz der Apfelsinenkirche)
- 2.11 Ausflug ins "Ahnoa"
- 16.11 Sankt Martins Fest
- 3.12 Adventsfest





Chorfahrt 23

Die diesjährige Chorfahrt führte uns an den nördlichen Harzrand ins Kloster Drübeck. In dem alten Äbtissinnenkloster (Früheste Erwähnung des Klosters 960) befindet sich heute eine modern eingerichtete Tagungsstätte der evangelischen Kirche. In diesem wunderbaren Ambiente haben wir unsere Proben abgehalten, die von kleinen Improvisationen bis zum Einstieg in das Weihnachtsprogramm reichten. Auch das Spazieren in den schönen Gärten, der Besuch der Andachten, aber auch der Weinstube und eine kleine Wanderung in die Umgebung erfreuten Herz und Seele. Die An- und Abreise mit der Bahn brachte zusätzlich unvorhersehbare Erlebnisse mit sich.....



Wir sind dankbar für die gute Gemeinschaft und die schönen Erlebnisse.

Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um in die Proben für Weihnachten einzusteigen! Wir singen die Weihnachtsgeschichte von Max Drischner. Probieren Sie es doch einmal aus, denn Singen macht glücklich und im Chor knüpfen sie neue Kontakte! Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger.

Die Proben finden mittwochs von 19.30-21.30 Uhr statt.



Die Rollen im Gottesdienst, Teil 5: **Gott**

Was, wenn Gott nicht zum Gottesdienst kommt? Mit dieser Frage endete der vorletzte Teil unserer Serie „Die Rollen im Gottesdienst“ und sie ließ vielleicht die eine oder den anderen kurz aufschmunzeln. Das Komische an dieser Frage kommt wohl dadurch zustande, dass immer darüber gesprochen und diskutiert wird, wie viele Menschen (nicht) zum Gottesdienst kommen. Wie man Gottesdienste attraktiver machen könnte, damit mehr kommen und so weiter. Das vermeintliche Problem „geringer Zahlen“ liegt auf der Seite des Menschlichen, wogegen Gott ja nur eine(r) ist. Und somit fällt, satirisch gesprochen, die Frage, ob Gott selber zum Gottesdienst kommt oder nicht, zumindest statistisch nicht ins Gewicht. Das ist natürlich zu kurz gedacht und hinter der Frage, ob Gott selber zum Gottesdienst kommt, steckt ein praktisch-theologisches Problem, das sogar einen Bezug hat zu der Frage nach der Anzahl von Menschen im Gottesdienst. Denn nicht zuletzt erwarten Menschen, die den Gottesdienst vom Glockengeläut bis zum Segen durchlaufen, wenn auch unbewusst so etwas wie eine Gottesbegegnung. Teils kann man übrigens minutengenau angeben, wann diese Gottesbegegnung in die Wege geleitet wird, z.B. zu dem Zeitpunkt, wenn die Lektorin auf der Kanzel aus der Bibel liest. Wenn da dann aber der Funke nicht überspringt, das Gehörte nicht als Gottesbegegnung identifizierbar wird, wundert es nicht, wenn Menschen auf die Idee kommen, den Sonntagmittag anderswo zu verbringen. Wer nicht „berührt“ wird von der Geschichte Gottes, bleibt künftig fern, denn für diese Person war Gott eben einfach „nicht da“. Gottesdienstgestaltende kann das ganz schön unter Druck setzen, muss sie aber nicht, wie noch zu sehen sein wird.

Doch nun erst mal ein Beispiel für konkrete „Greifbarkeit“ des Göttlichen. Möglicherweise haben Sie schon mal eine der zahlreichen King-Kong-Verfilmungen gesehen. Egal, an welchen gesehenen Film Sie sich erinnern, alle haben eine Gemeinsamkeit, nämlich die starke religiöse Färbung: Kong, ein Affe von bemerkenswert hohem Wuchs, ist der „King“. Auf einer einsamen, von Wolken versteckten Insel wird ihm von der dort lebenden Bevölkerung gehuldigt, er wird angerufen und ihm werden Opfer gebracht. Alles zu einer großen bunten Zeremonie mit Altar, Musik und



Brimborium. Ein Priester oder „Medizinmann“ zaubert den in der Regel physisch abwesenden King regelrecht herbei. So weit, so gut. Bislang ist tatsächlich noch kein signifikanter Unterschied zu unserer religiösen Praxis festzustellen. Doch dann die Stelle, die mich schon in meiner Jugend beeindruckte und auch ein wenig gruselte: Plötzlich hört man dumpfe, tief-frequente Schläge (die Schritte des aus der Ferne herannahenden Riesenaffen), und wenig später sieht man, wie sich Bäume biegen. Tja, und dann steht er da, der dem Ruf gefolgte King, und lässt sich anbeten und Opfer darbringen.

Wie herrlich einfach, das Ganze, muss ich dabei immer wieder denken. Diese Gottheit weiß genau, zu welchem Termin sie ihren Menschen erscheinen muss, und sie tut das dann sogar: nichts mit des Herrn „unergründlichen Wegen“! Die gewählte Route dürfte sogar aufgrund der niedergestampften Bäume problemlos nachzuvollziehen sein. Und mehr noch ist, Kong ist eben kein Gott, der einem zwischen den Zeilen eines von einer Kanzel vorgetragenen Buches gewahr wird, nein: Er ist ein Gott zum Anfassen (also, wer sich traut...).

Diese Filmsequenz soll ein Beispiel sein für eine unmittelbare Begegnung mit dem, was Menschen als ihre Gottheit identifizieren. Ein selbstgebautes „greifbares“ Goldenes Kalb, wie es uns das 2. Buch Mose warnend veranschaulicht, fällt vielleicht in dieselbe Kategorie. Unser Gott allerdings nicht. Gott sei Dank? Nun, ich habe mir schon mehr als einmal die Gewissheit der King-Kong-Gemeinde gewünscht: Dass Gott ohne jeden Zweifel wirklich vor mir steht, wenn ich ihn anrufe. Vielleicht kennen Sie das Bedürfnis auch aus der eigenen Erfahrung. Der Sehnsucht nach einem Beweis der physischen Existenz Gottes begegnen wir in der Regel mit der tröstenden Erkenntnis, dass gerade wegen der Unmöglichkeit eines solchen Beweises so etwas wie „Glaube“ überhaupt erst möglich wird. Extrem vereinfacht gesagt ist Glaube also das glückliche Resultat des Nicht-Wissens, wogegen die Huldigung eines goldenen Kalbes oder stattlichen Affen wiederum jeglichen Glauben überflüssig macht.

Gleichwohl hatte Gott, also unser Gott, zu Moses Zeiten auch noch den einen oder anderen nicht-metaphorischen Auftritt. Entkörper freilich, z.B. als Stimme, die aus einem brennenden Dornbusch ertönt. Immerhin so



etwas wie ein auditiver Gottesbeweis: Denn Mose dürfte das Gefühl gehabt haben, Gott „greifbar“ nah gegenüber zu haben, nicht unähnlich der Kong-Gemeinde im Angesicht ihres King. Interessant ist dabei allerdings, dass unser Gott trotz physisch wahrnehmbarer Präsenz schon hier einen Menschen allein mit Worten inspiriert: zu Taten, zu dem, was unbedingt von Menschenhand getan werden muss. Gott führt hier Mose mit seinem Wort, wogegen King Kong den Pharao einfach platt gemacht hätte. Rein physisch, ohne den ganzen Psychoterror mit den Plagen und so weiter. An dieser Stelle der Gottesgeschichte kündigt sich schon an, was wir heute in unserer Gottesdienstpraxis Woche für Woche tun: auf Gottes Wort hören, um selber zu handeln.

Damit ist die Frage beantwortet, was wir an göttlicher Anwesenheit bedürfen, wenn wir Gottesdienste feiern und dabei die Früchte von Gottes Dienst an uns Menschen ernten wollen: die Anwesenheit des Wortes Gottes ist die Mindestanforderung: kein Voodoo-Zauber, keine wackelnden Gläser und meines Erachtens auch keine in Ekstase fallenden Gemeindeglieder sind vonnöten als Beweise für die Wahrnehmung der höheren Kraft. Einfach Bibel aufschlagen und los geht's. Das ist machbar und kann die Menschen, die das tun oder gar dazu beauftragt sind, stärken und mehr Druck nehmen als erzeugen.

Und dennoch: Wenn wir aus der Bibel lesen und hören oder predigen und beim Kaffee danach diskutieren: Es bleibt ein Problem, dass wir uns manchmal ergriffen und von Gott inspiriert fühlen und manchmal eben nicht. Bei mancher Predigt, zum Beispiel unseres ehemaligen Pfarrers Johannes Reiff, hatte ich das Gefühl, hier passiert gerade etwas, jetzt sitzt Gott gerade direkt neben mir. Bei anderen formal wie ästhetisch „einwandfreien“ Gottesdiensten ohne jedes Haar in der Suppe hatte ich das Gefühl, es ereignet sich nichts, und Gott ist heute wohl zuhause geblieben. Woran es lag, werde ich nie erfahren, und vielleicht stand ich mir dazu in dem Moment auch einfach selbst im Wege.

Fakt ist: Wir können Gott nicht wie King Kong herbeirufen. Wir können ihn nicht wie ein Goldenes Kalb auf Rollen in unsere Kirche schieben und schlimmer noch: Niemand von uns kann Gottes Rolle spielen. Der Heilige Geist weht immer noch, wo er will, und das muss selbst bei einem gründlich vorbereiteten Gottesdienstteam nicht zwingend sonntags um elf sein.



Bei David Plüss in „Gottesdienst als Textinszenierung“ lesen wir, dass Gott nicht „in Regie genommen“ werden könne. Paradoxerweise gehe es beim Gottesdienst aber um ihn, ja, Gott spiele eine „tragende“ Rolle. Und trotzdem könne „die liturgische Inszenierung“, wiederum getragen von den Menschen, die in den Teilen 1-4 dieser Serie vorgestellt worden sind, gerade nicht über ihn und seine Rolle „verfügen“. Und da ist etwas dran: Tatsächlich garantiert kein Musikstück, keine Lesung, keine Auslegung ein als göttlich empfundenes Ereignis. Aber dass es sich einstellt, daran kann man glauben. Und wissen Sie was: Ich finde das nicht mal schade, sondern wunderbar entlastend.

Jens Seipolt

Weihnachten im Schuhkarton 2023

Die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ steht auch wieder in diesem Jahr an. Im Jahr 2022 wurden **291.554 Kinder** mit Päckchen aus dem deutschsprachigen Raum beschenkt. Wir waren mit 11 Paketen dabei. Auch in diesem Jahr wollen wir uns als Gemeinde an dieser Aktion beteiligen, da die Not in Europa durch vielerlei Art größer geworden ist. Wir wollen wieder einen kleinen Beitrag leisten. Lassen Sie uns Schuhkartons der Hoffnung packen. Seien Sie dabei!

Wie gepackt werden sollte finden Sie unter <https://www.die-samariter.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/mitpacken/> Die gepackten Pakete bitten wir, bis zum 15. November in der Küsterei abzugeben. Nähere Informationen auch bei Barbara und Michael Barth und der JET-Etage.

M. Barth



Seid Täter **des Worts**
und nicht Hörer allein; sonst betrügt
ihr **euch selbst.** «

JAKOBUS 1,22

Monatspruch OKTOBER 2023



Nachruf Ralph Ehmig

Wir trauern um unser langjähriges Gemeindemitglied Ralph Ehmig. Obwohl die Familie sein Lebensmittelpunkt war, fand er die Zeit, in der Gemeinde als ehrenamtlicher Sicherheitsbeauftragter zu wirken. Er stand uns mit seinem umfangreichen Wissen und seiner Tatkraft zur Seite. Darüber hinaus war er immer unser „Mann für alle Fälle“. Ralph unterstützte uns bei jeder Art von Festen sowie der letzten großen Musicalaufführung des Ensembles, bei dem er mit seiner Frau entscheidend im Hintergrund wirkte. Mit seiner freundlichen, zurückhaltenden und dennoch offenen Art wird er uns in Erinnerung bleiben.



Wir wünschen seiner Familie viel Kraft in dieser schweren Zeit. Möge Gott euch stärkend beistehen und Zuversicht geben.

Der GKR Neu-Buckow

Nachruf Gerald Steenweg, geborener Drewes

Nach schwerer Krankheit ist Gerald Steenweg mit 63 Jahren verstorben. Gerald Drewes arbeitete einige Jahre als diakonischer Mitarbeiter in unserer Kirchengemeinde. Dabei begleitete und prägte er viele junge Menschen auf ihrem Lebensweg. In guter Erinnerung sind die Segelfahrten, die er mitorganisierte. Seine Leidenschaft für das Segeln ging auf viele über. Gerald war ein bodenständiger, naturverbundener und geselliger Mensch, der sich für andere einsetzte, viele soziale Projekte und zuletzt Wohnprojekte und eine Freie Schule unterstützte. Außerdem ging er seiner Leidenschaft für gesellschaftskritische Malerei nach und absolvierte ein Kunststudium.

Am 10. März wurde Gerald Steenweg auf dem Strausberger Friedhof unter einem Haselbaum beigesetzt und in etwas Neues verabschiedet. G*tt hat ihn bei seinem Namen gerufen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seinen Liebsten.

Christel Donak & Patricia Sorgenfrei



Ein herzliches **Hallo** von der Seniorengruppe!

Nachdem wir im Frühjahr letzten Jahres mit unserer Seniorengruppe wieder gestartet sind, sind wir inzwischen zu einer munteren Runde mit 10 bis 15 Senior*innen angewachsen.

Bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee wird geplaudert, getratscht und viel gelacht. Die Tafel ist liebevoll dekoriert und zudem erfahren wir viel Wissenswertes über verschiedenste **Themen**, die zu weiteren Gesprächen anregen.

Zum Beispiel:

- **Spargel** - Woher kommt das Gemüse eigentlich?
- Warum heißt die Eisdiele eigentlich **Eis-Diele**? Wussten Sie, dass der Weltrekord im Eiskugelstapeln bei 121 Kugeln liegt?
- Wann und warum fand das erste **Oktoberfest** statt?

Wir lesen Geschichten, Gedichte und die Zeit fliegt nur so dahin.

Wer Lust und gute Laune hat, ist herzlich bei uns willkommen. Natürlich haben wir alle ein offenes Ohr, auch wenn man sich einmal nicht so gut fühlt. Aber Sie gehen bestimmt wieder mit einem Lächeln nach Hause. 😊

Wir freuen uns auf Sie. Bis bald!

Bärbel Jung-Frowein und Ines Wolf





**EHRENAMTLICHE FÜR
DEN BESUCHSDIENST
GESUCHT!**

Liebe Gemeinde,
ich weiß nicht, ob jeder die schöne Tradition unseres
Besuchsdienstes der Gemeinde kennt. Allen
Geburtstagskindern über 75 Jahre wird eine
Geburtstagskarte mit einem kleinen Grußheft von
unseren Ehrenamtlichen nach Hause gebracht. Da
einige ausscheiden, suchen wir dringend Nachwuchs.

Es handelt sich um folgende Straßen:
Muschelkalkweg, Straße 482, Bimssteinweg,
Kalksteinweg, Kreideweg, Parksiedlung, Schieferweg,
Tropfsteinweg, Grünsteinweg, Graphitweg.
Falls jemand in der Gegend wohnt und bereit wäre,
eine oder mehrere Straßen zu übernehmen, kann
gern über das Gemeindebüro bei Frau Michalski
Kontakt aufnehmen.
Anneliese Paasch

Der zeitliche Aufwand pro Monat ist überschaubar
und viele verbinden das Verteilen gleich mit einem
kleinen Spaziergang.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!





Mirjamgottesdienst der Frauengruppe - Maria-Magdalena

Am 16. Juli 23 feierten wir den Mirjamgottesdienst, der – wie jedes Jahr – von uns >Frauengruppe< ausgerichtet wurde. Der Mirjamsonntag / Frauensonntag, an dem jede und jeder willkommen ist!

Mit einem wechselnden Thema, erdacht von den „Evangelischen Frauen in Deutschland“, ging es dieses Jahr um „Maria Magdalena“. Sie war Jüngerin von Jesus, hat ihn bis zum Tod begleitet und als erste die Auferstehungsbotschaft empfangen. In den folgenden 2000 Jahren ist ihre Geschichte und ihr Bild verändert worden, verrückt worden, so dass sie zu einer verrückten Bibelgestalt wurde. Seit den letzten 100 Jahren wird versucht, den Mythos aufzulösen und auf die ursprünglichen Erzählungen zurückzugreifen, neue archäologische Funde geben neue Einblicke.

So war es für uns als Frauengruppe ein Eintauchen in das Bild einer der wichtigsten Figuren des Christentums und wir versuchten, dies in den Gottesdienst zu übertragen. Das Leid der Maria aus dem kriegsgebeutelten Magdala, ihr Schmerz, den sie ertragen haben muss, als sie mutig der Kreuzigung Jesu beiwohnte. Ihr ungewöhnlicher Wunsch nach einer Salbung des Leichnams - Ein Wunsch, der mit der Offenbarung endet, dass der Tod überwunden werden kann. Dass Gott die Tränen der Sorgen und Trauer „einsammelt in einem Krug“ und wir, als trauernder oder Lasttragender Mensch, uns einem Neuanfang zuwenden können. Ein Neuanfang, in dem es uns wieder möglich sein kann, die Freude des Lebens zu feiern.

Das anschließende Kirch-Cafe in unserem schönen Garten rundete den besonders gestalteten Gottesdienst ab. Wir freuen uns auf den nächsten Mirjamgottesdienst im nächsten Jahr!

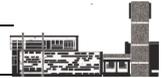
Frauengruppe Neu-Buckow mit Pfarrerin i.E. Sorgenfrei

Wer war Maria Magdalena?

Die historische Maria aus dem Ort Magdala (Galiläa) war Jüdin im Palästina der Zeitenwende.

Sie war Anhängerin Jesu und Zeugin der Osterereignisse – die erste Zeugin, der sich der auferstandene Christus zeigt.

In allen 4 Evangelien wird von Maria-Magdalena berichtet. Es ist etwas Besonderes, dass sie in allen Evangelien genannt wird. Die Evangelien erzählen, dass Maria Magdalena den ganzen Weg mit Jesus ging – vom See Genezaret über Jerusalem bis zu seinem Ende am Kreuz in Golgatha – ja, sogar bis zu seinem Grab.



Im Neuen Testament ist sie die einzige weibliche Bibelfigur, die nicht nach einer Familie oder einem Verwandten („die Frau von“, „die Mutter von“), sondern nach einem Ort benannt ist: Maria „aus Magdala“ (=Magdalena).

Warum? Heute vermutet man, dass der Ortsname Magdala mit Bildern von großem Leid, Kriegszerstörung uvm. assoziiert wurde – und zwar Leid in ungewöhnlich großem Ausmaß. Die wohlhabende und florierende Stadt Magdala wurde von den Römern so „zugerichtet“, dass auch die folgenden Generationen sich nur schwer von den Kriegstraumata erholten. Aus dieser Stadt nun kam Maria. „Sie ist Maria aus Magdala“ – und jeder damals wusste wohl, dass sie mit schweren Erinnerungs-Lasten durch ihr Leben gehen musste.

Im Lukasevangelium wird erzählt, dass Jesus ihr in Magdala 7 Dämonen ausgetrieben habe und Maria sich dann der Jüngerschaft anschloss. Heute wird vermutet, dass diese „Dämonen“ traumatische Erinnerungen und psychische Belastungen sind, die sich auf das Kriegs- und Nachkriegs-Geschehen in Magdala beziehen. Vielleicht war sie verrückt durch den Schmerz der Lebenslast und Jesus konnte sie von diesem Schmerz befreien/erlösen und Maria hat sich einem „neuen Leben“ mit Jesus zuwenden können - als Jüngerin in seiner Gefolgschaft.

Die Evangelien berichten, dass Maria bei der Kreuzigung anwesend war. Heute wird dies gestützt durch die neutestamentliche Forschung. Das zeugt von ungewöhnlichem Mut!

Bei Kreuzigungen und Gräbern wurde keine öffentliche Solidaritätsbekundung geduldet und jegliche Trauerbekundung untersagt, damit keine „Wallfahrts-stätten“ für hingerichtete Gegner des Reiches entstünden. D.h., keine Anwesenheit von Verwandten oder Freunden bei der Kreuzigung, keine Trauergesten, ja sogar keine Tränen. Wer um einen Gekreuzigten öffentlich weinte, wurde selbst gekreuzigt, sei es auch dessen Mutter oder Kind! Maria riskierte mit der Teilnahme an der Kreuzigung ihr Leben – genauso wie durch ihren Besuch und ihrem Weinen am Grab. Aber Maria blendete die Gefahr aus, sie ließ sich ihre Trauer nicht nehmen.

Das machte sie zur Zeugin.

Während alle anderen Jünger vor Angst wegliefen, weil Jesus verurteilt war, blieb Maria bei ihm, hat mit eigenen Augen gesehen, dass er tatsächlich gestorben ist. Sie kann den Tod Jesu bezeugen! Und in Folge kann sie eine >Auferstehung< bezeugen.



Alle 4 Evangelisten berichten über Marias Grabbesuch, die Begegnung mit dem Auferstandenen und die „Osterbotschaft“, die Maria empfing – ja, ohne Maria-Magdalena gäbe es heute keine Osterbotschaft – und somit keine christliche Kirche!

Alle vier Evangelien berichten davon, dass Maria (bzw. die Frauen) zum Grab Jesu wollten, um ihn zu salben. Es ist ungewöhnlich, so kostbares Salböl an einen Leichnam zu „verschwenden“. Aber ihr war diese Ehrerbietung wichtig. So wichtig, dass sie wieder ihr Leben auf`s Spiel setzte.

Das Johannesevangelium erzählt:

Sie findet das Grab leer. Sie weint. Sie wird von einem Mann gefragt: „Frau, warum weinst du?“ Sie wendet sich zu ihm um, denkt, es ist der Gärtner und fragt ihn, ob der Leichnam an einen anderen Platz gebracht wurde. Der (ihr fremde) Mann sagt: „Mariam“.

Jesus nennt Maria bei ihrem Namen. Hier benutzt die Bibel den Namen Maria in ursprünglicher Sprache „Mariam“, wie sonst nirgendwo. Es mutet an, als würde der Name wie bei einer Taufe genannt.

Maria wendet sich um – also ein zweites Mal wendet sie sich.

Sie wendet sich? Wohin?? Beim ersten Mal wendete sie sich um ZUM Gärtner. Wendet sie sich mitten im Gespräch nun WEG von ihm? Wahrscheinlich nicht. Wahrscheinlich wird im Johannesevangelium hier die >Wendung< als innere Wendung bezeichnet, als „Erkenntnis“, denn nun erkennt sie Jesus, erkennt, dass es nicht der Gärtner ist, nennt ihn „mein Meister“. Und nach dieser Erkenntnis-Wendung erhält sie die Offenbarung: er ist auferstanden, der Tod hat nicht ihren Lebensinhalt weggenommen.

Sie wäre alleine gewesen, ohne Arbeit, ohne Familie (die Jüngerschaft war weggerannt vor Angst), ohne Zuhause/Ort, an dem sie hätte bleiben können. Traumatisiert von Erinnerungen an ihren Heimatort Magdala, traumatisiert vom Kreuzigungsgeschehen. Hoffnungslos.

Aber Jesus ist auferstanden.

Ihr Lebensinhalt, sie kann ihn behalten. Mehr noch, sie kann aktiv werden mit einem Lebenssinn, indem sie selbst einen Auftrag erhält, loszieht und die Lehre Jesu verbreitet. Sie kann Jesus weiterleben lassen, indem sie von ihm erzählt, sie kann seine Wunder, Taten, Geschichten verkündigen und von der Auferstehung berichten. Vielleicht kann Erzählen auch ihre Traumata lindern.

Sie erhält von Jesus persönlich, als erste, den Auftrag, seine Lehre weiterzuerzählen, von seiner Auferstehung zu erzählen, also davon, dass ein „weiterleben“ (nach Tod oder Trauer) möglich ist.



Welch Botschaft – und – sorry, ich muss es hier sagen: Welch Botschaft an eine Frau!

Vor ca. 100 Jahren wurde das „Evangelium der Maria-Magdalena“ gefunden (das Original liegt im Berliner Ägyptischen Museum). Eine ganz kurze Schrift, die aber, wie einige andere, damals nicht in die große Textsammlung „Bibel“ aufgenommen wurde. In dieser Schrift ist u.a. ein Streitgespräch zwischen Paulus und den Jüngern und Jüngerinnen wiedergegeben, in dem Paulus vermutet, dass Maria sich alles ausgedacht hat, denn sein Meister hätte doch sonst >eine Frau< vorgezogen – das kann nicht sein! Maria wird von einem anderen Jünger verteidigt, der sich durchaus vorstellen konnte, dass einer Frau diese außergewöhnliche und herausragende Rolle zukommt.

Maria Magdalena

durch die Jahrtausende gemalt, besungen, benutzt. Benutzt als Symbol der Sünde. Warum?

Im 6. Jahrhundert n.Chr. hat Papst Gregor kurzerhand selbstherrlich beschlossen, auf Maria-Magdalena mehrere Figuren zu projizieren.

Das heißt: Maria war damals der häufigste Frauenname in der Region. In der Bibel wird folglich öfter über „Maria“ berichtet – aber das sind ganz unterschiedliche Frauen: Maria, die Mutter Jesu / Maria-Magdalena / Maria als Schwester von Martha / Maria als Schwester des Lazarus uvm.

Nachweislich sind dies unterschiedliche Menschen gewesen! Desweiteren gibt es „namenlose“ Frauen.

Papst Gregor hat in seinen >Magdalenenpredigten< aus mehreren Frauen EINE gemacht. Er hat sie vor allem auf das Bild der dämonisierten Sünderin aus dem Lukasevangelium festgelegt. So ist Maria-Magdalena z.B. zugeschrieben worden, sie sei die (namenlose) Frau, die Jesu Füße gesalbt hätte. Papst Gregor behauptete, diese Namenlose sei eine Sünderin (Hure) gewesen. Damit wurde Maria-Magdalena zur Sünderin/Hure. Und dieses Bild wurde so vehement in die Welt gesetzt, dass es sich bis heute hält. In der Kunst gibt es unzählige Bilder von Maria-Magdalena in „sündiger“, „verführerischer“ Darstellung. Die (katholische) Kirche hat diese Fehldarstellung erst vor wenigen Jahren als solche benannt.

Überhaupt – es wandelt sich etwas in Sachen Maria-Magdalena. Nachdem früher noch exkommuniziert wurde, wer an der Darstellung als Sünderin zweifelte, werden heute nach und nach Puzzleteile neu sortiert und neu zusammengesetzt. Nach Funden des „Maria-Evangeliums“ 1896, weiterer Evangelien 1975 und aktuellen archäologischen Ausgrabungen in



Migdal (Magdala) sowie einer Lesart der Evangelien, in denen sehr genau zwischen Bibelwort und später zugefügtem Mythos unterschieden wird, kann mit jahrtausenden alten Verzerrungen und Verrückungen aufgeräumt werden.

Nach 2000 Jahren – ein neuer Blick auf die Frau, der wir unseren Glauben und unsere Kirche zu verdanken haben: Maria aus Magdala.

C. Lehmann (Frauengruppe)

Dieser Artikel ist von mir als Laie geschrieben und erhebt keinen Anspruch auf ausgefeilte theologische Richtigkeit. Meine Quellen sind aktuelle Schriften, die zur Verwendung für den evangelischen Gottesdienst herausgegeben sind.

Es gibt noch Restkarten!

Wir spielen unser aktuelles Musical **Bruno der Brackwasserfisch** in Neu-Buckow:

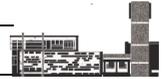
Samstag, 14. Oktober 2023, 20 Uhr;
Sonntag, 15. Oktober 2023, 16 Uhr;
Freitag, 20. Oktober 2023, 20 Uhr;
Samstag, 21. Oktober 2023, 16 Uhr.



Tickets gibt es über die Website www.eventim.de, das Gemeindebüro unserer Gemeinde sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen.

Wir freuen uns auf Sie.





Liebe Gemeinde,

in den warmen Sommermonaten haben wir mit unseren Jugendlichen neben leckeren selbstgemachten alkoholfreien Cocktails beim Johannesfest, einer Wasserschlacht auf dem Gelände, verschiedene Spieleabende, einem Grillabend und Co. noch einen Ausflug nach Warnemünde an die Ostsee gemacht. Vor Ort haben wir uns gemeinsam mit einigen Programmpunkten in der Ostseestadt eine schöne Zeit verbracht. Zum Abschluss gab es mit Blick auf das Wasser noch ein leckeres Abendessen im Restaurant.

Jugend  **Etage**
JET NEU **BUCKOW**

Schwungvoll starten wir mit unseren Jugendlichen und den neu geplanten Indoorausflügen in den Herbst. Unter anderem planen wir einen Ausflug zur Bowlingbahn, Schwarzlichtminigolf, etc. Parallel zur Jugendtage bieten wir jeden Mittwoch ab 17 Uhr unsere Hausaufgabenhilfe/-betreuung an. Alle Informationen zu unseren bunten Programmangeboten sowie zu unseren Ausflügen findest Du bei uns in der Jugendtage. Wir freuen uns auf Euch.

Das JET- Team

Madeleine, Maja, Luisa und Tobias



Öffnungszeiten der Jugendtage: Jeden Mittwoch 18:00 bis 21:30 Uhr. Nähere Infos unter: www.neu-buckow.de -> JET jugendtage neu-buckow



Der „Grüne Hahn“ kräht rezertifiziert weiter

Anfang des Jahres waren wir uns nicht sicher, ob wir eine Rezertifizierung unseres „Grünen Hahnes“ wieder schaffen würden. Wir hatten zwar durch die Corona-Zeit einen Aufschub um ein Jahr bekommen, aber unsere Kräfte schienen nach 12 Jahren intensiver Arbeit an dem nach wie vor brisanten Thema nicht ausreichend. Der externe Auditor,

der die Unterlagen 2013 und 2017 geprüft hat, stand nicht mehr zur Verfügung und ein neuer musste gefunden werden.

Nun haben aber gleich 4 neue Mitglieder (wir haben darüber berichtet) im Umweltteam für einen Energieschub gesorgt und die Aussicht auf eine Fortsetzung der auch von der Gemeindeleitung gewünschten Weiterführung der Arbeit voran getrieben. Das Ehepaar Sturmat hatte bei einer Umwelttagung in Leipzig die Gelegenheit, Herrn Dr. Wendelin Bücking, Auditor des Bistums Magdeburg anzufragen, ob er für uns als Revisor tätig sein könnte. Er sagte zu. Unser nun scheidender, über 12 Jahre tätiger Umweltmanagementbeauftragter Hubert Busch zusammen mit seinem Nachfolger Dr. Rolf Maier bereitete alle Unterlagen in Absprache mit der Gemeindeleitung vor und schickte sie ihm zur Prüfung zu. Am Donnerstag dem 29. Juni 2023 war es dann soweit. Herr Bücking besuchte unsere Gemeinde zu einer letzten Besprechung. Unter Beisein aller Umweltgruppenmitglieder wurden offene Punkte besprochen, sodass einer Rezertifizierung nichts mehr entgegen stand. Herr Bücking sah sich bei einem Rundgang unsere Kirche und Gemeinderäume an, brachte uns auf neue Ideen und überreichte dann dem GKR-Vorsitzenden Alexander Küsel feierlich die Urkunde.

Was heißt das nun für unsere Gemeinde? Außer dass wir uns weiterhin mit dem „Grünen Hahn“ schmücken können, werden wir auf dem eingeschlagenen Weg zur Reduzierung der CO₂-Emission fortfahren. Wir wollen Ressourcen einsparen, wo wir nur können und unser gemeindliches Handeln danach ausrichten, ob es auch der Bewahrung der Schöpfung dient.

Dazu braucht es die Aufmerksamkeit und Bereitschaft aller Gemeindeglieder! Wir freuen uns sehr, wenn wir in den kommenden 4 Jahren auch Ideen und Hinweise von Euch/Ihnen aus dem täglichen Leben der Gemeinde bekommen!

Michael Barth, für die Umweltgruppe



Der Grüne Hahn wurde zertifiziert, was ist das?

Bereits 2013 wurde von der Kirchengemeinde ein Umweltmanagementsystem, der Grüne Hahn, eingeführt.

Was ist ein Managementsystem und was ist eine Rezertifizierung? In einem Managementsystem werden strukturierte Arbeitsabläufe beschrieben und festgelegt, um geplante Ergebnisse zu erzielen. Mit einigen wenigen sinnvollen Kennzahlen, z.B. Stromverbrauch etc., wird das Erreichen dieser Ergebnisse verfolgt. Abweichungen werden erkannt und eventuelle Störungen können frühzeitig beseitigt werden.

Darüber hinaus müssen auch die relevanten gesetzlichen und behördlichen Anforderungen eingehalten werden. Ein Schwerpunkt dieser Systeme ist auch die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse, abgeleitet aus den erzielten Ergebnissen.

Managementsysteme beschäftigen sich mit verschiedenen Schwerpunkten, sog. Disziplinen. Am bekanntesten ist sicher das Qualitätsmanagement. Andere Disziplinen beschäftigen sich mit Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Informationssicherheit, Energiemanagement etc.

Für Managementsysteme gibt es internationale Normen, die die notwendigen Anforderungen festschreiben, dies sind die sog. ISO-Normen. Innerhalb der europäischen Union gibt es für das Thema Umweltschutz eine Europäische Norm, die EMAS, (Eco Management and Audit Scheme). Fokus dieser Norm ist die Verbesserung der Umweltleistung. Basierend auf dieser Norm wurde der Grüne Hahn abgeleitet, ein Umweltmanagementsystem, das speziell für die Anwendung in Kirchengemeinden geschaffen wurde.

Dass dieser Grüne Hahn auch richtig eingeführt und gelebt wird, wird alle 4 Jahre durch externe Audits überprüft, im positiven Fall erfolgt die Rezertifizierung mit einem neuen Zertifikat der Gültigkeit beim Grünen Hahn.

Somit erklärte dann am 29. Juni 2023 der externe kirchliche Umweltrevisor: „Der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow wird hiermit bestätigt, dass sie alle Anforderungen des „Grünen Hahns“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an“.

Jetzt werden wir uns nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung stetig an den Themen weiterarbeiten und neue Schwerpunkte finden.

Dr. Rolf Maier, für die Umweltgruppe



Terminankündigungen



Für alle „Lebensmittel-Bewegte“: Umweltteam trifft junge Menschen

Am Freitag, dem 6. Oktober, 17 Uhr kommen Vertreter*innen von foodsharing zu den Konfis.

Wer wissen möchte, was foodsharing ist, kann gerne vorbeikommen.

Am Tag darauf, **Samstag, den 7. Oktober, 16 Uhr** lädt dann die junge Erwachsenen - Gruppe „Connection“ ein zu improvisierendem Schnippeln, Kochen, Genießen und Austausch über Essensvorlieben, Gewohnheiten und wertschätzendem Umgang mit Lebensmitteln.

Wer möchte dabei sein?



Angebote für Kinder und Jugendliche Okt '23 – Nov '23

Ganztagskita	Montags - Freitags 6:00 bis 17:00 Uhr Claudia Bürger, Corinna Lück	76 28 90 60
Spielen und Turnen ab 5 Monaten*	Montags, 09:30 bis 11:00 Uhr Simone Wendland	605 62 09
Krabbelcafé	Dienstags, 9:30 bis 10:15 Uhr und 10:30 bis 12.15 Uhr (Wir bitten um vorherige Anmeldung). Klara Pfeifer	0163-6890479
The-Kaf-Fee - Themencafé für Familien	Dienstags, 15:30 - 17:30 Uhr Jana Helwig & Sylvia Reineke-Werner	0163-6890479
Familiencafé	Donnerstags von 15.30 - 17.30 Uhr Klara Pfeifer & Sylvia Stepprath	0163-6890479
Kreativer Kindertanz 1* Kreativer Kindertanz 2*	Donnerstags, 15.45-16.45 Uhr Donnerstags, 17.00-18.00 Uhr Sylvia Reineke-Werner	7 41 67 72
Kindergottesdienst	Treffen nach Absprache	Pfrn. i.E. Sorgenfrei
Singen, Musical, Ensemble Estragon	Montags 17:00 bis 19:00 Uhr (einzeln) Freitags 19:00 bis 21:00 Uhr (in der Gruppe) Weitere Termine nach Vereinbarung Prof. Jens Seipolt	0172-3137713
Offene Jugendetage	Mittwochs, 18.00 bis 21.30 Uhr Ansprechpartner: Tobias Gröper E-Mail: tobias.groeper@gmx.de	0176-72863279
Kirchenmusik Spatzenchor (für Kinder im Vorschulalter, 4-5 J.) Ukulele (ab 6 Jahren) Kinderchor (ab 6 Jahren)	Donnerstags, 15 bis 15:30 Uhr Donnerstags, 15:40 bis 16:10 Uhr Donnerstags, von 16:15 bis 17:15 Uhr Christel Bungenstock-Siemon	7 02 35 69

... unsere Nachbargemeinden:

Ev. Gemeinde Berlin-Alt-Buckow
Alt-Buckow 36-38, 12349 Berlin,
Tel. 604 10 10
Gottesdienste, Sonntag 9:30

Kath. Gemeinde St. Theresia vom Kinde Jesu
Warmensteinacher Str. 23,
12349 Berlin, Tel. 74 37 40 97
Samstag 16:30; Sonntag 11:00 Uhr



Sit and Fit! Sitzgymnastik mit Musik*	Montags 11:30-12:30 Uhr, Simone Wendland	660 909 111
Offene Senior*innengruppe	Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 14:00–16:00 Uhr, Bärbel Jung-Frowein	74 20 08-21
Offene Spielegruppe für Senior*innen	Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 15:00–17:00 Uhr, Kontakt über Gemeindebüro	74 20 08-21
Montagskreis (eine Andachtsgruppe)	Montags, 14-täg., 18:00 - 19:00 Uhr, Erdmute von Weiß	684 48 15
Töpfern	Montags, 17:30–20:00 Uhr, n.n.	74 20 08-21
Umweltgruppe	monatl., in der Regel an einem Montag um 17 Uhr, bitte nachfragen bei Margrit Schmidt	7 42 21 28
Rückengymn. für alle*	Montags, 19:30–21:00 Uhr, Martina Scheu	01777140032
Frauengruppe	Jeden 2. Dienstag im Monat ab 17:00 Uhr, C. Günther	743 18 88
Gemeindecafé und Secondhand-Shop	Mittwochs, 14:00–16:30 Uhr. Frau Baumgardt (Café), Frau Schulz (2nd Hand). In dieser Zeit ist die Kirche offen und lädt zur Andacht ein	74 20 08 21
Bibelstunde	Jeden 1. und 3. Mittwoch, 15:00–16:00 Uhr mit Pfr. Reiff und Michael Barth	74 20 08-22
Tanzgruppe*	Mittwochs, 16:00 - 17:00 Uhr, P. Meifert	660 909 111
Kantorei	Mittwochs, 19.30–21:30 Uhr. C. Bungenstock-Siemon	7 04 25 69
Frauengymnastik*	Gruppe 1: Mittwochs 09:00–10:00 Uhr Gruppe 2: Mittwochs 10:00–11:00 Uhr Christina Mickmann	660 909 111
Never too late - Englisch für Senior*innen*	Donnerstags, 9.30 bis 11.00 Uhr Raffaella Jaron	660 909 111
Gruppe 55plus	Meist jeden 4. Donnerstag im Monat. Programm am Schwarzen Brett. Barbara und Michael Barth	742 49 42 015229567030
Autogenes Training*	Donnerstags, 19:00 - 20:30 Uhr Sylvia Reineke-Werner	741 67 72 0163 9871863
Ikonenmalerei*	Donnerstags, 10:00–12:30 Uhr Ludmila Skvorchevska	0172-7508003
Besuchsdienstgruppe	Nächste Zusammenkunft: auf Verabredung Fr. Paasch	742 008 21

Connection (für alle Menschen von 20-30 Jahren)	Jeden ersten Samstag im Monat (Bitte vorher anmelden) Instagram: connection.neubuckow Telegram: Helenameer
* Familienbildung	Auskunft über alle Gruppen der Familienbildung: Maria-M. Hankewitz, familienbildung@kk-neukoelln.de
	660 909 171

ELTERN PARTY

WIR MACHEN DIE 20 VOLL

11
11
23

einlass
19:30
21:00

Kirche neu-buckow
marienfelder chaussee 66
Karten ab 2.10. bei
christina mickmann, melanie martins,
tanja peterk oder gemeindebüro

save the date

Impressum:

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow,
Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin
Tel.: (030) 7 42 00 80 -E-Mail: buero@neu-buckow.de

Sie erreichen uns per Bus: 179, M11, X11 (Haltestelle Quarzweg/Marienfelder Chaussee) Der Zugang zur Kirche ist barrierefrei.

Erscheinungsweise: zwei- bis dreimonatlich, Auflagenstärke: 4500
Redaktionsausschuss: N. Hannemann, S. Peterk, C. Günther, Pfrin. P. Sorgenfrei
Titelbild: T. Peterk

Inserentenbetreuung: Notburga Hannemann, 742 75 96
Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, www.gemeindebriefdruckerei.de

Der Kirchenzettel wird von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in jeden Haushalt der Kirchengemeinde gebracht und an verschiedenen Orten ausgelegt. Wir bemühen uns, auch dort Kirchenzettel zu verteilen, wo Hausbriefkästen unzugänglich sind. Gemeindegliedern, die außerhalb des Gemeindebereichs wohnen, senden wir den Kirchenzettel gern kostenlos zu. Die Redaktion behält sich vor, unaufgefordert eingesandte Manuskripte nicht zu veröffentlichen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung des Redaktionsausschusses.

V.i.S.d.P. GKR Neu-Buckow

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Dezember '23 bis Januar '24 ist der 25.10.2023**

www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Cobra** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.Gemeindebriefdruckerei.de



TAUERN-APOTHEKE

Dr. Manfred Krüger Inh. Ursula Krüger e.Kfr.

Albulaweg 29/Ecke Tauernallee

12107 Berlin (Mariendorf)

Montag-Freitag
8.00 - 20.00 Uhr

Samstag
8.00 - 14.00 Uhr



Telefon 030-741 12 34

www.tauern-apotheke.de

Bestellung per App: RezeptDirekt

Parkplätze | Autoschalter | Versand

Nur! Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ



**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm

Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit:

625 10 12

TAG und NACHT

auf dem Hof

YVONNE KLEIN
Polsterei Manufaktur

Aufarbeitung, Neubezug
Spezialanfertigungen & Reparaturen
sämtlicher Polstermöbel & Bootspolster

Werkstatt: Hermannstr. 23 / 12049 Berlin
Telefon 030.91476573 Mobil 0176.96318094
www.yvonneklein.berlin



*Für die Nutzung unseres
Anzeigenservice. Sie
ermöglichen uns die
Veröffentlichung des
Kirchenzettels.*

J.K. Borchert GmbH

Küchenstudio Tischlerei Meisterbetrieb



Buckower Damm 235
12349 Berlin (Buckow)

☎ (030) 605 40 790 · jeborchert@t-online.de
www.tischlereiinberlin.de · www.borchert-kuechen.de



Für Ihr neues Wohlbefinden



Fliesenverlegung & Komplettbäder

über 30 Jahre Fachkompetenz im Komplettbadbau

Seniorengerechte Badumbauten
mit bodengleichen Duschen

Komplettbäder inklusiver aller Gewerke
Sanitär, Elektrik, Trockenbau, Maler

Balkone, Terrassen mit Drainagesystem

Wohnräume, Küchen, Treppen,
Reparaturen am Fliesenbelag.

Exklusive-Bäder aus
Glasmosaik, Marmor, Granit und
großformatigen Platten

Firma Jens Streif

Tel. 030/7425835

Mobil 0172/9337201

Info@fliesenstreif.de

www.fliesenstreif.de

12107 Berlin Säntisstr.4

Beratung und Betreuung
vor Ort und im Fachhandel

Torsten **LAUSCHKE** GmbH
Installateur- & Heizungsbaumeister



Heizung • Sanitär • Bad-Komplettumbau • Gas • Solar • Wärmepumpen • Kundendienst

Wir bauen Ihr Traumbad und geben Gas!

Wollen Sie mehr wissen über Wasser, Wärme, Wohlbefinden?
Rufen Sie uns einfach an.

Von der Gasag und den Berliner Wasserbetriebe zertifizierter und eingetragener Meisterbetrieb.

GASAG
DIE BERLINER ENERGIE



Torsten Lauschke GmbH
Rudower Str. 7
12351 Berlin



Tel. 030 - 74 30 95 31
info@t-lauschke.de
www.t-lauschke.de

Silke Zillmer
PhysioTherapie



Tauernallee 48
12107 Berlin

Tel.: 030 / 7610 53 74
Fax: 030/ 2803 70 78
Mail: info@kg-zillmer.de
facebook: PhysioTherapieSilkeZillmer

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag: 8:00-20:00 Uhr

Therapieangebote:

Krankengymnastik, Trainingstherapie
Manuelle Therapie,
Neurolog. Behandlungen
Manuelle Lymphdrainage
Massagen, Fango, Heißluft
Triggerpunkt & Fußreflexbehandlungen
u.v.m.

Rückenschule & Pilates
Entspannung nach Jacobson

Wir informieren

Sie gern



zu Ihrem

Zahnersatz.



Nitschke
ZAHNTECHNIK

seit 1954

Meisterbetrieb

Baldersheimer Weg 57

12349 Berlin

030 / 762 90 20

www.nitschke-zahntechnik.de

Heilpraktikerin Silke Zillmer
**Schmerzbehandlung ohne
Medikamente**

Triggerpunkt-Nadel-Methode
Naturheilkunde & Homöopathie
im orthopädischen Bereich

Termine Mittwochs & nach
Vereinbarung
Tauernallee 48, 12107 Berlin,
Tel: 030/76105374

DR. VERA SZTANKAY
Kieferorthopädie



DR. VERA SZTANKAY

*Master of Science
für Kieferorthopädie*

Karl-Marx-Strasse 24
12529 Großziethen

Tel. 03379 4462550

Behindertengerechte Praxis

www.kieferorthopaedie-grossziethen.de

kontakt@kieferorthopaedie-grossziethen.de

HAHN
DACHBAU GMBH

- Dachdeckerarbeiten
- Klempnerarbeiten
- Gerüstarbeiten

Siegfried Hahn Dachbau

Alt-Lichtenrade 114
12309 Berlin (Lichtenrade)

Tel. 030-740 04 303 Fax 030-740 04 304

email: hahn@hahn-dachbau.de



TAG UND NACHT
030 75110 11



HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

- ▶ Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
- ▶ Berlins größte Sarg- und Urnenauswahl
- ▶ Hausbesuche

Den **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

▲ Mehr auf [unserer Webseite](#).

Filiale Alt-Mariendorf Reißbeckstraße 8



Diakonie-Station Britz-Buckow-Rudow

Martin-Luther-King-Weg 1-3, 12351 Berlin | Telefon 743 03 33
Nahe U-Bahnhof Johannisthaler Chaussee

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Pflegefachberatung
- ✓ Weiterführung des Haushaltes
- ✓ Leistungen der Pflegeversicherung
- ✓ Beratungsbesuche nach § 37(3) SG B XIW

Wir sind für Sie da: Montag—Freitag von 8.00—17.00 Uhr



Seelsorge im Krankenhaus Neukölln

Rudower Straße

Pfarrerin Anette Didrich, Pfarrerin Ulrike Reichardt

Telefonnummer: 030/130 14 33 50

Sprechstunde im Klinikum Rudower Straße:

Di, Do, 12:00 - 13:00 Uhr

Seelsorge im Ida-Wolff-Haus

Herr Tetzlaff

Telefonnummer: 130 14 98 10

Sprechstunde: Di und Fr, 12:30 - 13:30 Uhr

Telefonseelsorge - gebührenfrei, anonym, rund um die Uhr

0800-111-0-111 und -0-222

Telefonseelsorge für Kinder und Jugendliche: 0800—111 -0333





PHYSIOPINKAWA

- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Wirbelsäulengymnastik
- Pilates
- Kiefergelenks-
behandlung
- Moorpackungen
- PNF
- Kinesiotaping
- und vieles mehr!

*Einfach gut
fühlen!*

Besuchen Sie uns in unserer Praxis.
Wir freuen uns auf Sie!

Lichtenrader Damm 49, 12305 Berlin
3. OG (Aufzug vorhanden)
Telefon 030 / 70 76 22 50 · Fax 030 / 70 76 22 52
info@physiopinkawa.de · www.physiopinkawa.de

Öffnungszeiten:

Mo., Mi. und Fr. ab 8 Uhr · Di und Do. ab 10 Uhr ·
und nach Vereinbarung

Dipl.-Kaufrau
Monika Pietsch
Steuerberaterin

Tauernallee 2a
12107 Berlin-
Mariendorf
T. 030. 747 921 96
F. 030. 747 921 98

Rechtsanwalt Jan Buchholz

Wildhüterweg 38 Berlin (Buckow)
(neben REWE), Bus 172
www.kanzleibuchholz.de

**Verkehrsrecht
Strafrecht**
Tel. (030) 604 32 36

Magic Video Germany

Wir digitalisieren
für Sie Videokassetten,
Schmalfilme, Dias

bei Vorlage 10%

Britzer Damm 125 · 12347 Berlin
Telefon 030/419 59 193

kontakt@magicvideogermany.de
Geöffnet: Mo-Fr 10-18 · Sa 10-13

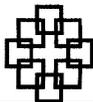
Internetauftritt Gemeinde Neu-Buckow

Für alle Informationen des Kirchzettels und mehr besuchen Sie
uns unter: **www.neu-buckow.de**

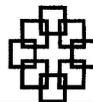
Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Neu-Buckow
Familienzentrum

Startseite Impressum Kontakt

Anschriften, Sprechstunden und Rufnummern



Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Neu-Buckow
 Marienfelder Chaussee 66 - 72 12349 Berlin
 Telefon: 7 42 00 80 - Fax: 74 20 08-28



E-Mail: buero@neu-buckow.de - Internet: www.neu-buckow.de

Gemeindebüro	Jeanette Michalski Dienstags, 9:00 bis 12:00 Uhr Donnerstags, 15:00 bis 18:00 Uhr	74 20 08-21
Pfarrerin im Entsendungsdienst	Patricia Sorgenfrei patricia.sorgenfrei@gemeinsam.ekbo.de Sprechstunde nach Vereinbarung	0175 9322 893
Prädikantin	Ulrike Habermann	015753658232
Gemeindekirchenrat	Alexander Küsel E-Mail: gkr@neu-buckow.de	74 20 08-21
Seniorenarbeit	Christel Donak, Bärbel Jung-Frowein	74 20 08-21
Leiter Jugendetage Diakonisch- sozialpädagogische Mitarbeiter	Tobias Gröper E-Mail: tobias.groeper@gmx.de Prof. Jens Seipolt E-Mail: jens.seipolt@neu-buckow.de	017672863279 0172-3137713
Kirchenmusik	Christel Bungenstock-Siemon	704 25 69
Kindertagesstätte	Claudia Bürger, Quarzweg 116, 12349 Berlin E-Mail: kita.neu-buckow@veks.de	762 89 060 Fax: 76289077
Familien	Jana Helwig , E-Mail: j.helwig@kk-neukoelln.de	0163 6890479
Kirchenzettelredaktion	Stefan Peterk, E-Mail: stefan@tp-peterk.de	017650319787
Homepage	Jeanette Michalski Email: buero@neu-buckow.de	74 20 08-21
Datenschutz- beauftragter	Frank Martins E-Mail folgt	74 20 08-21
Haus- und Kirchwart	Thomas Strauß über Küsterei oder Tel:	0174-1035093

Konto der Gemeinde:

Ev. Kirchenkreisverband Süd,
 BIC **BELADEBEXX**, IBAN **DE44 1005 0000 4955 1905 24**,
 Berliner Sparkasse, **Vermerk: „Neu-Buckow“**

Superintendentur, Rübelandstraße 9, 12053 Berlin, Tel. 6 89 04-140

Kreiskirchliches Verw.amt Süd, Rübelandstraße 9, 12053 Berlin, Tel. 689 04-0



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Spietipp mit Taschenlampe

Für dieses Spiel brauchst du eine starke Taschenlampe. Geh mit deinen Freunden in einen abgedunkelten Raum oder in den nachtschwarzen Garten. Einer lässt den Lichtkegel der Taschenlampe über die

Wände oder Bäume und Büsche tanzen. Die anderen versuchen, den Lichtkegel zu fangen. Ist der Lichtkegel einmal berührt, darf die Taschenlampe nicht weiterbewegt werden. Der Fänger bekommt als nächster die Taschenlampe.



Herbsttee

Gib zwei Teelöffel losen Früchtetee in einen Teebeutel und füge dazu: eine Zimtstange, zwei Stück Stern-Anis, zwei Kardamomkapseln, zwei Gewürznelken. Gib den Beutel in eine Teekanne und gieße kochendes Wasser auf, bis sie halb voll ist. Nimm den Teebeutel nach sechs Minuten raus und fülle die Kanne mit Apfelsaft auf.



Für den Laternenumzug haben sich die Kinder warm angezogen. Trage die Begriffe in die Kästchen ein. Ordne die Buchstaben der orangen Felder richtig, und du erfährst den Treffpunkt zum Martinsumzug.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Anfertigung: Kirch

